



Tittmoning

Nächster Termin für Impfstoffabgabe

Tittmoning. Der nächste Abgabetermin für Impfstoff gegen atypische Geflügelpest bei Hühnern und Puten für das Klientel der tierärztlichen Gemeinschaftspraxis Dr. Aigner/Zips/Dautzenberg ist am Dienstag, 9. September, in den Praxisräumen Ponlach 17. Die Abgabe erfolgt von 8.30 bis 11.30 Uhr. Ein kleines Gefäß für den Impfstoff ist unbedingt mitzubringen, teilt die Praxis mit.

Asten

KuSK sucht Fotos für die Festschrift

Asten. Der Vorstand der KuSK Asten/Dorfen bittet die Bevölkerung und die Vereinsmitglieder um Fotos für die Festschrift, gerne auch aus der Gründungs- und Anfangszeit. Wer Bilder hat, kann sich beim Vorsitzenden Johann Mayer melden.

Der traditionelle Kameradschaftsabend der Reservisten findet am Freitag, 5. September, um 20 Uhr in der Rieder Hütte statt. Alle Vereinsmitglieder sind dazu eingeladen.

Fridolfing

Die Pferdefreunde im Rupertwinkel e.V. Fridolfing laden alle Mitglieder und Interessierte zur nächsten Monatsversammlung ein. Sie findet am Freitag, 5. September, um 20 Uhr im Reiterheim in Fridolfing statt.

Versammlung und Vereinsausflug

Fridolfing. Der Arbeiterunterstützungsverein Fridolfing hält am Sonntag, 7. September, um 15 Uhr im Gasthaus zum Bax seine Quartalsversammlung ab. Der Vorstand lädt alle Mitglieder und alle, die es werden wollen, ein.

Für den Vereinsausflug von AUV und KSK Fridolfing am Sonntag, 14. September, sind noch Plätze frei. Anmelden können sich auch Nichtmitglieder und Kurzentschlossene. Abfahrt zum Kloster Weltenburg ist um 7.30 Uhr am Maibaum. Für Auskünfte und Anmeldungen stehen Klaus Pertl, Telefon 14 51, Rosa Otter, 13 38, und Konrad Jäger, 13 58, zur Verfügung.

Spiel und Spaß mit TSV und Feuerwehr

Fridolfing. Das Ferienprogramm des TSV Fridolfing und der Freiwilligen Feuerwehr findet am Freitag, 5. September, von 14 bis 17 Uhr bei jedem Wetter statt. Spiele, Spaß und schnelle Löscheinsätze werden den teilnehmenden Kindern ab acht Jahren an der Feuerwehrhalle geboten. Die Veranstalter bitten darum, gegebenenfalls Ersatzkleidung mitzubringen.

Pietling

Die Kickerfreunde laden ein zum Vereinsabend am Freitag, 5. September, um 20 Uhr im Gasthaus Gruber. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

„Die Aktion wird nicht die letzte sein“

Vorstellung der „Kunstplatz“-Künstler – Heute: Wolfgang C. Mock über seine Objekte und die Auswirkungen der Ausstellung

Tittmoning. Als Künstler ist Wolfgang C. Mock auf der ganzen Welt gefragt. Der Illusionsmaler lässt die Menschen Landschaften sehen, wo eigentlich nur Betonwände sind. Im September stellt auch er im Rahmen der „Kunstplatz“-Aktion im dann ehemaligen Penny-Markt auf dem Stadtplatz aus. Was genau, überlegt er sich noch. Die Aktion rückt er im Interview mit der Heimatzeitung in die Richtung der Kunstzirkel in größeren Städten, denn Kunschaffende unterschiedlicher Richtungen sind daran beteiligt. Er glaubt, dass sich dadurch viel bewegen wird am Stadtplatz.

Herr Mock, an der Kunstplatzaktion sind 20 Künstler beteiligt. wussten Sie, dass es in Tittmoning so viele Kunschaffende gibt?

Wolfgang C. Mock: Es ist ja sogar eine Künstlerin aus Amerika dabei, die in Tittmoning geboren wurde: Petra Liebl-Osborne. Sie kam zu meiner Ausstellung. Als ich ihr sagte, dass wir hier einen Kunstplatz gründen wollen, war sie sofort begeistert und wollte mitmachen. Mir war vorher tatsächlich nicht klar, dass es hier so viel künstlerisches Potential gibt. Ich finde es gut, dass sich dieser Kunstsinnsinn jetzt auf dem „schönsten Parkplatz Deutschlands“ regt.

Wie kamen Sie zu diesem Kreis dazu?

Mock: Mit Kunst kann man viel erreichen. Deshalb wollte ich gerne mitmachen. Es sind sehr bekannte Leute dabei, und jeder trägt zu dem Projekt bei, ob Maler, Lyriker, Gestalter. Das finde ich gut. Es erinnert an die Kunstszene, die es

früher in den größeren Städten gab, die sich trafen und viel bewegten.

Glauben Sie, dass so etwas aus dieser Aktion entstehen kann?

Mock: In die Zukunft kann man nicht schauen, aber ich vermute, die Aktion wird nicht die letzte sein. Mag sein, dass der eine oder andere abspringt, oder Neue dazukommen. Ich denke, dass Ideen entstehen werden, wie man den Stadtplatz aufwerten kann. Ich glaube, während der Kunstplatz-Aktion wird sich auf jeden Fall viel tun. Tittmoning hat ein ganz besonderes Flair. Es wäre schade, wenn eine solche Stadt ausblutet.



Deshalb wollten wir die Ausstellung auch in der Stadt haben und nicht außerhalb, zum Beispiel auf der Burg. Wir wollen die Kunst wieder ins Zentrum der Stadt bringen. Vielleicht ergibt sich in der Stadt selbst noch eine Möglichkeit, in Zukunft etwas zu schaffen. Der Name Kunstplatz Tittmoning wird sicher bekannt werden. Wir hoffen, dass das Publikum so positiv darüber denkt wie wir.

Welche Werke werden Sie ausstellen?

Mock: Das wird auch darauf ankommen, wie der Platz beschaffen ist. Wir können erst in der ersten



Wolfgang C. Mock wird beim „Kunstplatz“ neue Bilder ausstellen und ein Lichtobjekt, eine Plastik aus farbigem Salzstein. Durch die Aktion wird sich einiges tun, glaubt er. – Foto: Rolf Seiffert

Septemberwoche in den Ausstellungsraum. Einige Ideen habe ich schon im Kopf. Ich werde neue Bilder ausstellen, modernere, aber

auch ein paar klassische. Außerdem werde ich ein Lichtobjekt aufstellen, eine Plastik aus farbigem Salzstein, die mit Edelsteinen be-

setzt ist und von innen beleuchtet wird.

Interview: Christoph Maier

40 Kinder basteln, spielen und singen

Siebte Sommerkinder-Ferienbetreuung – Vier Wochen Programm geboten

Tittmoning. Zum siebten Mal wurde die Aktion Sommerkinder-Ferienbetreuung in Tittmoning organisiert. Diese Aktion wird im Landkreis Traunstein nur in Tittmoning für die gesamten vier Wochen im August angeboten. Damit unterstützen die Stadt, TiNN e. V. und der Familienstützpunkt gemeinsam und vernetzt die Eltern in der Region.

Fast 40 Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren nutzten dieses fa-

milienunterstützende Angebot. Die Kinder wurden im Haus für Kinder täglich von 7.30 bis 14 Uhr von qualifiziertem pädagogischem Personal und von TiNN-Babysitern betreut und erlebten so eine schöne Ferienzeit gemeinsam mit anderen Kindern.

Angefangen wurde meist mit einem Morgenkreis, bei dem man sich erst einmal besser kennenlernte und Erlebnisse austauschte. Weiter ging es mit Spielen und Lie-

dern, oft auch schon auf Englisch. Bei schönerem Wetter ging es an die frische Luft, Kinder und Betreuer besuchten einen der nahen Spielplätze oder machten einen Ausflug auf die Burg, um das kleine Gespenst zu suchen.

Nach dem Mittagessen, bei dem die Kinder auch selbst beim Einkaufen und Kochen helfen durften, gab es Bastel- und Spielangebote. Im Haus für Kinder fühlten sich die Kinder heuer wieder wohl.



Basteln ist nur eines der Angebote, das es für die Kinder während der Ferienbetreuung gab.

35 Jahre Volksmusik im Scheibensaal

Zünftige Volksmusik mit Musikanten aus Tittmoning und von weiter her

Tittmoning. Zum 35. Mal findet einer der Höhepunkte der echten Volksmusikszene im Scheibensaal der Burg Tittmoning statt. Veranstalter ist der Historische Verein Tittmoning. Die Organisatoren Georg Mayer und Richard Ruhland haben auch dieses Jahr ein buntes musikalisches Programm mit Stammmusikern, die schon viele Jahre erfolgreich mit dabei sind, und neuen Musikern, die bisher noch nie im Scheibensaal aufgetreten sind, zusammengestellt. Schifffahrt und Plattenfahrt sind dieses Jahr die

Themen, um die sich Gstanzn, Tänze und Lieder drehen. Teils aus überliefertem Liedgut, teils aus eigener Feder, auf traditionelle Weise präsentiert.

Mit dabei sein werden der Tittmoninger Zweigesang, bestehend aus Georg und Karlheinz Mayer, die „Boarische Soat'n Bloßn“, unter anderem mit Georg Mayer und Franz Stockhammer, aus dem Innviertel werden die Krammerer Sänger anreisen, die resche Lieder singen und sie mit Harmonika, Gitarre, Zither und Maultrommel zünftig begleiten.

Die junge Harfenistin Marina Plereiter aus Inzell wird ebenso im Scheibensaal musizieren wie die Elstättzinger Musikanten, eine Gruppe aus bayerischen und österreichischen Musikanten. Sie werden munter aufspielen mit Geigen, Zupfbass, Harfe, Akkordeon und Klarinette.

Die Veranstaltung findet im Scheibensaal am Freitag, 19. September, statt und beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Farbenfroh in Tittmoning oder an der Abendkasse. – rib

Viel Interessantes über Dachs, Bienen und die Salzachau

Kinder entdecken Neues beim Ferienprogramm der Jäger

Fridolfing. Einen spannenden Vormittag erlebten die Kinder wieder beim Ferienprogramm der Fridolfinger Jäger. Zunächst erklärte Ludwig Zeif, wie ein Bienenvolk aufgebaut wird und wie fleißig die kleinen Insekten arbeiten und ihre Aufgaben im Bienenstock erledigen, bevor sie Blütenpollen und Nektar sammeln dürfen. Je nach Blüte oder Standort des Bienenvolkes ergibt sich die jeweilige Art des Honigs. Die Bienen sind für die Bestäubung der Obstbäume lebenswichtig, aber sie müssen auch außerhalb deren Blütezeit Pollen und Nektar sammeln, weshalb sie Blumen und Sträucher brauchen, die im Sommer blühen. Schließlich durften die Kinder den Honig probieren.

Beim Streifzug durch die Wiesen und Wälder in der Salzachau und am neuen Salzachdamm erklärte Franz Reiter viele Pflanzen und Blumen wie die „Wilde Möhre“, aus der die verschiedenen Möhrenarten kultiviert wurden. Dass das stimmt, konnten die Kinder am Geruch und Geschmack probieren. Auch viele Insekten wie Käfer und Schmetterlinge sowie Spinnen gab es am Wegrand zu entdecken. Adolf Köberle, mit seinem Deutsch-Langhaar-Rüden Fero, sprach mit den Kindern über den Lebensraum des Rehwildes und die Aufgaben des Jägers. Er zeigte den Kindern eine sogenannte

Plätzstelle, mit welcher der Rehbock sein Revier markiert, und informierte über die Verwertung des Wildes.

An einem Wasserbiotop gab es ebenfalls viel zu entdecken und die Kinder lernten, wie Jagdhunde als Helfer der Jäger ausgebildet werden. Albert Sigl zeigte mit seinem Kleinen Münsterländer Inkas, wie der Jagdhund im Wasser arbeitet. Auf einem Wiesenstreifen zeigte Gastjäger Albrecht Decker mit seiner Deutsch-Langhaar-Hündin Lilli den Kindern, wie Jagdhunde bei der Suche von krankem oder angefahrenem Wild helfen. Danach ging es weiter zu einer alten Scheune, in der ein Dachs einen Eingang zu seinem Bau angelegt hat. Die Kinder waren erstaunt, als sogar ein ausgestopfter Dachs aus dem Bau schaute. Franz Reiter erklärte die Lebensweise und Ernährung des Daches und die Kinder bestaunten die Pfoten mit den langen Krallen, die das Tier zum Graben benutzt.

Gegen Mittag gab es für alle Teilnehmer beim Anwesen von Michel Gietl eine Brotzeit. Zum Schluss bewiesen die Kinder ihr Wissen über die Tiere und Vögel im heimischen Lebensraum und durften diese anhand von Präparaten anschauen. Mit einem kleinen Rätsel endete der erlebnisreiche Vormittag mit den Jägern.



Die Kinder bestaunen den Eingang zu einem Dachsbau, den ein Dachs in einer verlassenen Scheune angelegt hat. Der Eingang wird sogar von einem ausgestopften Dachs bewacht.